

Frauen-Wohnbaugenossenschaft Krakau bittet um Unterstützung

Von den Frauen der *Wohnbaugenossenschaft der Postbeamtinnen* in Krakau haben wir eine Zusendung erhalten, in der sie um finanzielle Unterstützung bitten, um ihre Genossenschaft vor der drohenden Auflösung zu bewahren.

Worum geht es? Die Initiative hat das Ziel, unverheirateten, kinderlosen, berufstätigen Frauen, die angesichts der Wohnungsnot in Polen kaum Chancen auf eine Wohnung haben, Wohnmöglichkeiten zu bieten.

Die Idee einer Frauen-Wohnbaugenossenschaft entstand Anfang des Jahrhunderts als Reaktion auf die Schwierigkeiten, mit denen unverheiratete berufstätige Frauen konfrontiert waren (niedrige Löhne, spätere Pensionierung als Männer, kein Anspruch auf Urlaub und Lohnfortzahlung bei Krankheit etc.). Der 1905 gegründeten *Gesellschaft der galizischen Postbeamtinnen* ging es zunächst vor allem darum, ihren Mitgliedern Wohnungen zu sichern, später konnten dann sogar zwei gesellschaftseigene Wohnhäuser gebaut werden. In den 1980er Jahren erhielt die Frauen-Wohnbaugenossenschaft einen neuen Aufschwung, die Modernisierung der Häuser wurde in Angriff genommen, der Bau eines dritten Hauses geplant. Die gegenwärtige Wirtschaftskrise in Polen gefährdet nun auch die Erhaltung der Wohnungen, die begonnenen Bauarbeiten stagnieren, und die Frauen sind nicht mehr in der Lage, bei einem Einkommen von ca. 150 DM/1.050 öS monatlich die Kredite zu bezahlen.

Um zu überleben, braucht die Wohnbaugenossenschaft ca. 80.000 öS Überbrückungshilfe – die Frauen bitten um Spenden (Konto 2958332, Salzburger Landes-Hypothekenbank, lautend auf Boguslaw Gielas, Verwendungszweck: Frauengenossenschaft Krakau. Herr Gielas ist ihr Vertreter in Westeuropa, von ihm sind auch weitere Informationen erhältlich. Seine Adresse: Felix Dahn-Straße 16, 5020 Salzburg).